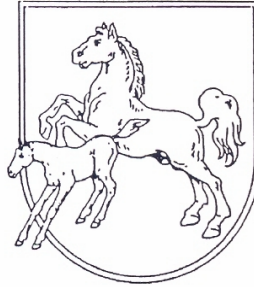


**Landesarbeitsgemeinschaft für Erziehungsberatung  
Niedersachsen e.V.**



***Erinnern für die Zukunft  
- Blickwinkel auf das Konzept „Erinnerung“  
und seine Bedeutung für die Erziehungsberatung -***

**Wissenschaftliche Jahrestagung 2008**

1./2. Oktober 2008

Osnabrück

Katholische Familienbildungsstätte

Anlässlich ihres  
**50-jährigen Jubiläums**  
ausgerichtet von der  
**Psychologischen Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche  
der Diözese Osnabrück am Straßburger Platz**

## **Einladung und Programm**

### ***Erinnern für die Zukunft -Blickwinkel auf das Konzept „Erinnerung“ und seine Bedeutung für die Erziehungsberatung-***

Wie Beratung Erinnerung ans Licht bringt, hebt, bespricht, gestaltet, aufgreift und verwendet, ist Dreh- und Angelpunkt ihres Wirkens für Kinder und Eltern und deswegen Thema der Wahl zur Wissenschaftlichen Jahrestagung 2008.

Es gibt zahlreiche Blickwinkel auf das Konzept „Erinnerung“. Der praxisorientierte weiß: Vergangenheit beginnt mit ursprünglichsten, erst später versprachlichten Erfahrungen und keine Erinnerung ist so unmittelbar und entscheidend wie die an die eigene Kindheit. Wird diese begleitet von zugewandten Eltern mit einer tragenden Eigengeschichte entwickeln Kinder das Potential, sich selbst auch wieder gut erinnern zu können. Ist dies nicht der Fall zeigen sie ihre Verletzungen in vielerlei Gestalt, deren Bedeutung zu entschlüsseln originärer Erziehungsberatungsauftrag ist. Darüber hinaus spiegeln Kinder auch außerfamiliär und geschichtlich bedingte Leid- und Schulerfahrungen ihrer Eltern und Großeltern. Wenn diese Erwachsenen sich wieder zu erinnern trauen und zunehmend der „vergessenen“ Anteile ihrer Biographien vergewissern, sind sie nicht nur in Familien, sondern in jeder persönlichen Begegnung ein Gewinn und im kulturellen Kontext Garanten für eine geschichtssensible Gesellschaft, die davon befreit ist, ihre Traumata mehrgenerational weiterzugeben.

Aus wissenschaftlicher Sicht sind „Erinnerung“ und das damit verwandte Forschungsgebiet „Gedächtnis“ mehr als interessant und multidisziplinär hochrelevant. Zunehmend wird ein rein neurobiologisch angelegter Diskurs von einem dynamischen und subjektbezogenen Ansatz abgelöst, der neben biologischen und psychischen die sozialen Bedingungen des Erinnerns einbezieht. Für einen Berater, der nicht aufhören will, sich dem „Rätsel“ Mensch mit Neugierde zu nähern, erscheint uns dies ausgesprochen spannend.

Was Gedächtnisforschung, Psychotraumatologie, historisch sensible Beratungspraxis und in Märchen verborgenes Lebenswissen zum Thema zu sagen haben, wird auf der Tagung ins Gespräch gebracht werden. Neben diesen vier Vortragsperspektiven bieten acht Workshops die Möglichkeit, verschiedene Interventionsformen und/oder Praxisfelder im Kontext der Thematik kennenzulernen.

In froher Erwartung spannender und erinnerungswürdiger Begegnungen und Gespräche laden wir Sie alle herzlich nach Osnabrück ein.

**Mittwoch, 1.10.2008, Vormittag**

- 9.00 Uhr **Eröffnung**  
**Doris Kahlert**  
Erste Vorsitzende der LAG für Erziehungsberatung Niedersachsen e.V.
- 9.15 Uhr **Grußwort**  
**Herr Bischof Dr. Franz-Josef Bode**, Osnabrück  
**Herr Staatssekretär Gerd Hoofe**, Bundesministerium für Familie, Senioren,  
Frauen und Jugend, Berlin
- 9.45 Uhr **Einführung**  
**Birgit Westermann**, Leiterin der Erziehungsberatungsstelle in Osnabrück  
**Bernhard Plois**, Leiter des Referats für Ehe-, Familien-, Lebens- und  
Erziehungsberatung im Bistum Osnabrück
- 10.00 Uhr **Vortrag**  
**Externes und internes Gedächtnis – Warum Erinnerungen sozial sind**  
**Prof. Dr. Harald Welzer**, Center for Interdisciplinary Memory Research,  
Essen
- 11.15 Uhr **Pause**
- 11.30 Uhr **Vortrag**  
**Im Labyrinth der Erinnerungen – Auswirkungen psychischer und  
physischer Traumatisierungen bei Kindern und Jugendlichen**  
**Elke Gimm**, KJP, Institut für traumazentrierte Psychotherapie und Pädagogik,  
Oldenburg
- 13.00 Uhr **Mittagspause**

**14.30 Uhr Workshops**

- WS 1: **Stationäre Behandlung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie als Großoffensive zur Lösung alter Erstarrungen und Bewertungen**  
**Klaus Schlautmann-Haunhorst**, Ltd. Dipl. Psych. der Clemens-August-Jugend-Klinik in Neuenkirchen, PP, KJP, Trauma- und EMDR-Therapeut, Diakon
- WS 2: **Wo die Focusverschiebung vom Problemkind zur generationsübergreifenden Perspektive Sinn macht - Systemische mehrgenerationale Familientherapie in der Anwendung**  
**Achim Kowalczyk**, Dipl. Päd., KJP, Paar- und Familientherapeut (DGSF), Oldenburg
- WS 3: **Das Lebensbuch: Biographiearbeit in der Jugendhilfe**  
**Klaus ter Horst**, Dipl. Psych., Therapeutischer Leiter, Eylarduswerk Bad Bentheim  
**Karin Mohr**, Dipl. Soz. Päd., Regionalleiterin, Eylarduswerk Bad Bentheim
- WS 4: **Auch die Seele muß ankommen - Lebenslinien in Aussiedlerfamilien**  
**Christina Müller-Wille**, Systemische Familientherapeutin, AWO-Migrationsberatung, Osnabrück
- WS 5: **Blut ist dicker als Wasser - Mythen in der Arbeit mit Adoptions- und Pflegefamilien**  
**Dr. Christopher Trouw**, Dipl. Psych., PP, Leiter des PBZ Papenburg
- WS 6: **Evolutionär geformte Grundbedürfnisse - der Körper als Ort der Erinnerungen**  
**Michael Bachg**, Dipl. Psych., PP, KJP, Therapeut, Supervisor und Co-Trainer in PBSP (auch Pessso-Therapie genannt), Osnabrück
- WS 7: **Chronische Schmerzen bei Kindern und Jugendlichen - Erinnern? Ablenken? Vergessen?**  
**Michael Finke**, Dipl. Päd., KJP, Klinik für Kinderheilkunde und Jugendmedizin des Marienhospitals Osnabrück
- WS 8: **Das war vor deiner Zeit! - Von Erbgut, Mitgift und anderen Familiengeheimnissen, die mit der Zeit des Nationalsozialismus verbunden sind**  
**Gaby Hübner**, Dipl. Religionspädagogin, Systemische Familientherapeutin (SG), EFL-Beraterin, Bassum

**17.30 Uhr Mitgliederversammlung der LAG**

<b>Donnerstag, 2.10.08, Vormittag</b>
---------------------------------------

- 9.00 Uhr **Vortrag**  
**Spurensuche! In den Kindern ist auch die außerfamiliäre Geschichte der Eltern und Großeltern wirksam - Erfahrungen mit politisch sensibler Beratungsarbeit**  
**Dr. Jürgen Müller-Hohagen**, Leiter der Evgl. Erziehungs- und Familienberatungsstelle München Nord
- 10.15 Uhr **Vortrag**  
**Dass die Märchen uns erinnern an das Märchen, das wir sind**  
**Heinrich Dickerhoff**, Präsident der Europäischen Märchengesellschaft, Pädagogischer Direktor, Stapelfeld
- 11.30 Uhr **Pause**
- 12.00 Uhr **Plenums- und Podiumsdiskussion**  
**Wer sich des Vergangenen nicht erinnert, ist dazu verurteilt, es noch einmal zu erleben** (G. Santayana) – **Was benötigt eine Kultur des Erinnerns?**
- 13.00 Uhr **Ende der Tagung**

## Anmeldung

Per Post oder Fax an:

**Geschäftsstelle der LAG Niedersachsen e.V.**  
**Erziehungsberatung Wolfsburg**  
**Braunschweiger Str. 12**  
**38440 Wolfsburg**  
Tel.: 05361-4648760  
Fax: 05361-4648770

**Hiermit melde ich mich für die Wissenschaftliche Jahrestagung 2008 der Landesarbeitsgemeinschaft für Erziehungsberatung Niedersachsen e.V. in Osnabrück an.**

Ich bitte um folgende Reservierung für einen Workshop am Mittwoch, dem 1. Oktober 2008:

Erste Wahl / WS Nr. ....

Alternative / WS Nr. ....

**Name**

**Telefon**

.....

.....

**Anschrift**

.....

Mitglied der LAG

Nichtmitglied

**Mein Arbeitsbereich:**

Erziehungsberatung

Ehe- und Lebensberatung

Jugendamt

Gesundheitswesen

Bildungswesen

Sonstiges

Der **Tagungsbeitrag** beträgt für LAG-Mitglieder: 45,00 €, für Nichtmitglieder 60,00 €

Die Überweisung erbitten wir auf das Konto: 34378200, Postbank Hamburg, BLZ 20010020.

(bitte **Namen** und **Stichwort** „**WJT 08**“ angeben)

.....  
Ort und Datum

.....  
Unterschrift

Die Zertifizierung der Tagung als anerkannte Fortbildungsveranstaltung bei der Psychotherapeutenkammer Niedersachsen ist beantragt.

## Fahrtbeschreibung zum Tagungsort

### **Katholische Familienbildungsstätte Große Rosenstraße 18 49074 Osnabrück**

Tel: (05 41) 358 68-0

Fax: (05 41) 358 68-20

E-Mail: info@kath-fabi-os.de

### **Für AutofahrerInnen**

#### **aus Richtung Münster oder Hamburg/Bremen:**

- Ø A1/Lotter Kreuz auf die A30-Richtung Hannover
- Ø Abfahrt Osnabrück-Hellern/Stadtmitte
- Ø Richtung Innenstadt, nach dem Schloss erste Ampel rechts abbiegen, in die Lyrastraße, zweite Straße links: Große Rosenstraße 18

#### **aus Richtung Hengelo/Rheine oder Hannover:**

- Ø Abfahrt Osnabrück-Hellern/Stadtmitte
- Ø Richtung Innenstadt, nach dem Schloss erste Ampel rechts abbiegen, in die Lyrastraße, zweite Straße links: Große Rosenstraße 18

### **Parkplätze:**

Die FABI verfügt über keine eigenen Parkplätze, daher nutzen Sie bitte die nahegelegenen Parkhäuser wie z.B.:

- Parkhaus Wöhrl: Mo.- Sa., 7.00 - 21.00 Uhr
- Parkhaus Ledenhof: 24 Stunden geöffnet
- Parkhaus Kollegienwall: 24 Stunden geöffnet
- Parkhaus Kommenderiestraße: 24 Stunden geöffnet
- Parkplatz Sandkühler Kommenderiestraße 12/16: 24 Stunden

### **Für NutzerInnen öffentlicher Verkehrsmittel**

- Ø Alle Buslinien zum Neumarkt
- Ø Von da ca. 500 m bis zur FABI

### **Für FußgängerInnen**

- Ø Vom Hauptbahnhof aus in ca. 10 Minuten, siehe Lageplan

### **Örtlicher Lageplan:**



### **Übernachtung:**

Bitte wenden Sie sich an:

**Tourismusverband  
Osnabrücker Land e.V.  
Krahnstraße 52/53  
49074 Osnabrück**

**Tel.: 0541/95111-95  
Fax.: 0541/95111-20  
Mail: tv@osnabruecker-  
land.de**

***Erinnerungsarbeit  
heißt:  
Aussprechen,  
was im anderen lebt.***

*(in Anlehnung an ein Zitat des Hl. Augustinus)*

*Leseempfehlung für alle, die Arbeitsansätze, Praxisbeiträge und Philosophie der Jubiläumsberatungsstelle und ihrer Schwesterberatungsstellen im Referat für Ehe-, Familien-, Lebens- und Erziehungsberatung des Bistums Osnabrück kennenlernen wollen:*

**„Herausforderung Lebenslage – PraxisReflexe aus der Ehe-, Familien-, Lebens- und Erziehungsberatung“**

herausgegeben von

**Christoph Hutter, Michael Hevicke, Bernhard Plois, Birgit Westermann  
im LIT-Verlag, Münster, (2) 2005**

